



Lübeck, 08.08.2024

Einrichtungskonzeption

Städtische Kindertageseinrichtung Hudekamp

(in Ergänzung zur Basis-Konzeption der Städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck)

Adresse: Hudekamp 27

23558 Lübeck

Telefon: 0451/122 89 480

E-Mail: Kita-Hudekamp@luebeck.de

Homepage (Träger): [Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung \(luebeck.de\)](http://Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung (luebeck.de))

Homepage (Kita): [Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein \(kitaportal-sh.de\)](http://Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein (kitaportal-sh.de))

Kitaleitung: Yvonne Senge

Ständige Vertretung: Nina Lüttjohann

Anzahl Plätze: 45

Altersspanne: 3-6 Jahre

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 7.30 – 16.00 Uhr
Freitag 7.30 – 14.00 Uhr

20 Tage im Jahr bleibt die Kita Hudekamp geschlossen. Dazu gehören:

- 2 Wochen in den Sommerferien
- 2 Tage für Planungstage
- 2 Tage für Fortbildung
- 1 Tag für Betriebsausflug

Die Schließzeiten werden mit dem Elternbeirat beschlossen.

1. Der Stadtteil - Die Kinder und ihre Familien - Stadtteilkooperationen

Die Kita Hudekamp befindet sich im Stadtteil Buntekuh am Rande der Hansestadt Lübeck. In Buntekuh leben rund 11.137 Einwohner. 47,4 % der Bewohner besitzen einen Migrationshintergrund mit vielen unterschiedlichen Nationalitäten, davon sind ca. 20,3 % im Alter zwischen 0-17 Jahren (Kommunale Statistikstelle der Hansestadt Lübeck, Statistische Nachrichten, Nr. 42: Bevölkerung 2020, www.luebeck.de/statistik). Diese Situation spiegelt sich in der Belegung der Kindertageseinrichtung wieder. 100% unserer Kitakinder haben einen Migrationshintergrund.

Die Wohnmöglichkeiten beziehen sich überwiegend auf Mehrfamilienhäuser, Hochhäuser und vereinzelt auch Reihen- und Einfamilienhäuser. Hier wohnen überwiegend Großfamilien, darunter viele Menschen in prekären Lebenslagen.

Zum Stadtteil gehören Spielplätze, Grünflächen, der Stadtforst Herrenholz und das Wäldchen Lustholz. Darüber hinaus gibt es mehrere Einkaufszentren, die fußläufig erreichbar sind.

Vorrangig wünschen sich unsere Eltern, dass ihr Kind bei uns Deutsch lernt und auf die Anforderungen der Schule vorbereitet wird. Des Weiteren möchten sie Unterstützung und Begleitung in alltäglichen Belangen wie z.B. Hilfe bei Anträgen ausfüllen.

Mit wenigen Ausnahmen verfügen die Familien über geringe deutsche Sprachkenntnisse. Überwiegend besuchen Mütter Sprachkurse und benötigen hierfür einen Kitaplatz um dieses Angebot wahrnehmen zu können. Ebenso möchten die Familien angenommen werden mit ihrer Kultur.

Die Kinder wünschen sich einen geschützten Rahmen, um sich sicher und geborgen zu fühlen. Sie benötigen Orientierung, um die Welt zu entdecken und ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln. Ebenfalls möchten sie ernst genommen werden und Kind sein dürfen.

Unterstützung, Wertschätzung und Begleitung im sozialen Miteinander sind weitere Bedürfnisse der Kinder. Ihr Wunsch ist es Selbstwirksam sein zu können und Eigenverantwortung zu lernen. Sie möchten dafür Raum zum Bewegen und Spielen.

Viele der Familien beziehen Bürgergeld und/oder befinden sich im Asylverfahren. Fast alle Kinder in unserer Einrichtung haben einen Anspruch auf Leistungen aus den Bildungs- und Teilhabepaket. Viele dieser Kinder wohnen in den Hochhäusern und das auf meist sehr beengten Wohnraum. Sie teilen sich meist mit mehreren Geschwistern ein Zimmer. Die Kinder haben kaum Spiel- und Umwelterfahrungen und benötigen daher intensive Unterstützung.

Durch den Zweitspracherwerb müssen sie lernen in beiden Kulturen zurecht zu kommen (Autonomiebestreben).

Weiterhin ist ein großer Bedarf an Kita-Plätzen vorhanden, allein durch die große Anzahl von Kindern in der Familie. Die demographische Entwicklung ist daher positiv ausgerichtet.

Es befinden sich noch 6 weitere Kindertagesstätten von unterschiedlichen Trägern im Stadtteil. Einer dieser Kindertageseinrichtungen hat ein Familienzentrum indem wir Angebote wahrnehmen, z.B. die Kletteraffen.

In Buntekuh befindet sich die Baltic-Schule (Grund- und Gemeinschaftsschule) und die Koggenwegschule (Grundschule). Einmal die Woche nutzt unsere Kindertageseinrichtung die Turnhalle der Koggenwegschule für Bewegungsangebote. Des Weiteren besuchen im Frühjahr die

zukünftigen Schulkinder die Koggenwegschule und nehmen an 2 Schulstunden teil. Ebenso, um den Übergang Kita-Schule zu erleichtern, kommt eine Lehrerin 1x die Woche zu uns.

Bei Sprungtuch nehmen wir das Angebot „Komm'Mit“ wahr. (Lübecker Sprach-und Kulturmöglichkeit)

Auch mit einer Kinderärztin arbeiten wir eng zusammen.

Neben unserer Einrichtung befindet sich das Nachbarschaftsbüro mit dem wir Zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte, wie z.B. das Sommerfest, umsetzen. Uns gegenüber befindet sich der Jugendtreff des internationalen Bundes.

Weitere Kooperationspartner sind die verschiedenen Frühförderseinrichtungen, die ihre Fördereinheiten bei uns in der Kindertageseinrichtung durchführen. Wir arbeiten auch eng in Kooperation mit der Praxis für Logopädie Jana Lenz zusammen.

In unserem Stadtteil finden sich noch weitere Angebote. Unter anderem Sportvereine und eine Bücherei.

Mit den Kitas im Umkreis sind stehen wir in regelmäßigem Austausch: Es finden Sozialraumtreffen mit drei weiteren städtischen Kindertageseinrichtungen statt. Ebenso Regionaltreffen, zu denen alle Kindertageseinrichtungen aus dem Stadtteil zusammen kommen.

Zweimal Jährlich findet ein Kooperationstreffen zwischen Kita und Schule statt.

Wir hospitieren auch in den anderen Einrichtungen und tauschen uns aus.

2. Gebäude & Außengelände

Die Kindertageseinrichtung befindet sich im Erdgeschoss eines Hochhauses. Ihre Räumlichkeiten bestehen aus mehreren angemieteten, miteinander verbundenen Wohnungen. Jede Gruppe verfügt über einen Gruppenraum und angrenzenden Nebenräumen.

Der Käfergruppe steht ein Gruppenraum zur Verfügung, im angrenzenden Nebenraum befindet sich ein Bau- und Konstruktionsbereich, sowie ein Rollenspielbereich. Die Raupengruppe hat einen Gruppenraum an den zwei kleineren Durchgangsräumen angrenzen, die als Puppenecke und als Kreativbereich genutzt werden. Die Schmetterlingsgruppe hat einen Gruppenraum und einen weiteren Raum, der als Kreativbereich und Rollenspielbereich genutzt wird.

Des Weiteren ist noch ein Bewegungsraum vorhanden, der mit Polstern und Matten ausgestattet ist. Ein weiterer Raum steht für Frühförderangebote zur Verfügung. In diesem Raum ist auch eine Lernwerkstatt untergebracht. Es gibt auch einen Sprachförderraum mit einer Bilderbuchbücherei und einem Musikschrank, sowie weiteren Sprachfördermaterialien. Ein kleiner Nebenraum kann für Einzel- und Kleingruppenbeschäftigungen genutzt werden. Eine Kinderküche ist zum Kochen und Backen vorhanden.

Für jede Gruppe stehen Sanitärräume zur Verfügung. Auch für die Erwachsenen sich ausreichend Sanitärräume vorhanden. Ein Mitarbeiter:innen-Zimmer wird für Pausen oder auch Gespräche mit Eltern oder Therapeuten genutzt. Ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen steht für das Leitungsteam zur Verfügung.

Angrenzend an zwei Seiten des Hochhauses befindet sich das Außengelände. Die Kinder können aus jeder Gruppe das Außengelände betreten und nutzen. Auf dem Größeren Teil befindet sich ein ausgiebiger Sandspielbereich mit Matschtisch. Auch ein Klettergerüst mit Rutsche ist vorhanden. Eine Doppelschaukel, sowie eine zweistufige Reckstange sind Teil des Außengeländes. Sträucher- und Baumbestand sind hier ebenfalls zu finden und eine Fläche für die Nutzung von Fahrzeugen.

Auf dem kleineren Außengelände findet man ein kleines Beet mit Himbeer- und Johannisbeersträuchern, um das sich die Kinder kümmern und Erfahrungen mit Pflanzen sammeln. Eine versitzige Wippe, ein Balancierbalken, eine Sandkiste mit Matschbereich und ein Verkaufsstand sind hier auch Bestandteil des Außengeländes. Angrenzend an das Außengelände befindet sich ein Basketballplatz, innenliegende großflächige Grünflächen zur Mitnutzung.

3. Pädagogische Schwerpunkte & inhaltliche Ausrichtung

Wir arbeiten in der Kindertageseinrichtung Hudekamp zum einen nach dem Situationsansatz. Dabei steht das Kind im Mittelpunkt. Die Erzieher:innen achten dabei auf die Lebenswelt der Kinder und richten sich nach den aktuellen Bedürfnissen, Ideen und Interessen der Kinder. Sogenannte „Schlüsselsituationen“ werden aus dem Alltag aufgegriffen und zum Lernen verwendet (<https://studyflix.de/paedagogik-psychologie/situationsansatz-5795>).

Bei der Umsetzung der Bildungsbereiche knüpfen wir an dem – von uns beobachteten – Bedürfnissen der Kinder an, um die Eigenaktivität der Kinder zu unterstützen. Die Kita Hudekamp nimmt am Landesprogramm Sprachkita teil. Ziel des Programmes ist die nachhaltige Entwicklung pädagogischer Praxis und Qualität im Bereich der sprachlichen Bildung und die systematische Verbesserung des sprachlichen Bildungsangebotes in unserer Kindertageseinrichtung. Durch eine enge Verzahnung mit den Themen Inklusion und Erziehungspartnerschaft wird die soziale Vielfalt wertgeschätzt und die Teilhabe aller Kinder und Familien unterstützt. Die Handlungsfelder des Landesprogrammes sind sowohl die alltagsintegrierte Sprachbildung als auch die Zusammenarbeit mit den Familien und Inklusion.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Partizipation. Kinder dürfen sich mit einbringen und Wünsche und Interessen äußern. Sie dürfen sich bei folgenden Themen mit einbringen: Essen, Spielen, Angebote, Ausflüge, Feste planen und vielem mehr.

Wichtig sind uns in unserer Arbeit auch die Kinderrechte und die Aufklärung der Kinder über ihre Rechte.

Den Zweitspracherwerb unterstützen wir durch Visualisierung, in dem wir Bildkarten, Piktogramme und Metacom verwenden. Diese sind an Wänden, Kisten, Schränken, Essensplan, Wochenplan und anderen zu finden.

4. Abläufe, Zusammenarbeit und Miteinander

Tagesablauf

7.30 – 9.00 Uhr	Begrüßen, ankommen in den Gruppen, Tür- und Angelgespräche, begleitete Freispielzeit, gezielte Förderangebote
Ab 9.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück in den Gruppen
bis 10.30 Uhr	Freispielzeit drinnen und draußen mit gezielten Förderangeboten, evtl. Ausflüge in die nähere Umgebung
Ab ca. 10.30 Uhr	Gruppen-Angebotszeit
Ab ca. 11.00 – 12.30 Uhr	Freispielzeit draußen/drinnen
Ab 12.30 – ca. 13.30 Uhr	Mittagessen
Ab 13.30	Freispielzeit drinnen/draußen
Ca. 14.30 Uhr	Schmausepause
15.45 – 16.00 Uhr	Abholzeit

Eingewöhnung

Die Eltern werden zu einem Einführungsvormittag eingeladen, an dem sie wichtige Informationen zur Eingewöhnung und zum Tagesablauf erhalten.

Um die Einrichtung kennenzulernen und die Ablösung zu erleichtern, werden die Kinder mit ihren Eltern im Vorfeld der Eingewöhnung zu einem „Schnuppertag“ eingeladen.

Jedes Kind braucht unterschiedlich lange bis es seine primäre Bezugsperson (meist Mutter oder Vater) gehen lässt. Dabei wird es von seinem:er Bezugserzieher:in begleitet und unterstützt. Die Pädagogische Fachkraft hilft dem Kind, Vertrauen aufzubauen und die Trennungsängste zu überwinden. Daher ist es uns wichtig, dass die Mütter oder Väter ihre Kinder in der ersten Zeit begleiten und ihnen Sicherheit geben. Wie lange die Eltern dabei sein müssen, ist von Kind zu Kind verschieden und wird individuell vereinbart.

Die Mitarbeiter:innen orientieren sich an dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr gibt es ein Entwicklungsgespräch. Nach Anlass oder Wunsch auch öfter. Hierfür nutzen wir die Entwicklungsbeobachtung und Dokumentationsbögen von Petermann und Petermann.

Kurz nach dem Start des Kitajahres erstellen die Mitarbeiter:innen die Schuleingangsprofile für die nächsten Schulanfänger:innen. In einem Gespräch mit den Eltern erörtern wir ihnen diesen und die Eltern nehmen diesen dann zum Schultermin mit.

Wir beraten die Eltern noch über mögliche Fördermaßnahmen ihres Kindes und unterstützen sie indem wir Kurzberichte über den Entwicklungsstand der Kinder erstellen. Mit diesen können sie dann spezielle Fördermaßnahmen beantragen bzw. das Kind bei der/dem Kinderärztin/Kinderarzt vorstellen.

Team und Leitung

1 Leitung	(Vollzeit)
1 ständige Vertretung der Leitung/Erzieherin	(Vollzeit)
2 Erzieherinnen	(Vollzeit)
1 Erzieherin	(Teilzeit)
1 Sprachfachkraft/Erzieherin	(Teilzeit)
3 Sozialpädagogische Assistentinnen	(Teilzeit)
1 Hauswartin	
1 Raumpfleger	

In unserer gemeinsamen Arbeit steht das Wohl des Kindes Im Mittelpunkt.

Alle zwei Wochen führen wir eine Mitarbeiterbesprechung durch. Hier planen, organisieren und reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit, führen Fallbesprechungen durch und entwickeln gezielte Fördermaßnahmen.

Zweimal im Jahr findet ein Planungs- und Konzeptionstag statt, auf dem die pädagogische Arbeit geplant, reflektiert und weiterentwickelt wird. Die Konzeption wird einmal jährlich aktualisiert.

An zwei Tagen im Jahr finden Teamfortbildungen statt.

Es ist uns wichtig, in einer angenehmen, freundlichen und akzeptierten Atmosphäre zu arbeiten, sowie rücksichtsvoll und ehrlich miteinander umzugehen und Freude an der Arbeit zu haben.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig, weil das Leben mit den unterschiedlichen Kulturen einen besonderen Kontakt braucht. Wir treten mit den Eltern in Dialog und tauschen uns regelmäßig aus. Die Gesprächsbereitschaft ist groß und die Eltern zeigen viel Bereitschaft unsere Arbeit zu unterstützen. Elterngespräche werden bei Bedarf von Sprachmittlern begleitet.

Für Einzel- und Beratungsgespräche stehen wir nach Absprache gerne zur Verfügung.

Einmal im Jahr findet ein Elternabend statt, auf dem die Elternvertreter gewählt werden. Diese treffen sich dann alle 3 Monate oder nach Bedarf. Hier werden sie in pädagogische, sowie organisatorische Fragen und Aufgaben einbezogen und geben Rückmeldungen und Anregungen.

Bei der Gestaltung und Organisation von Festen wirken die Eltern aktiv mit. Eltern sind herzlich eingeladen in unserer Kindertageseinrichtung zu hospitieren. Bei Ausflügen beziehen wir gerne auch Eltern mit ein.